

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 10. Ratibor den 4. Februar 1832.

## Kraft des Glaubens.

Wer klar das Heiligste im Herzen nur trägt,  
Mag Sturm und Nacht ihn umgeben!  
Wenn rein das Herz in der Brust nur schlägt  
Wenn die Woge des Schicksals sich drohend  
bewegt

Hält fest nur Glauben und Leben,  
Dann hebt sich der Geist auf den Schwingen  
der Kraft  
Und siegreich entwickelt sich Licht aus der Nacht.

Wer glaubt, daß ein Gott voll Liebe nur lebt,  
Wer den Vater erkennt, und stets findet,  
Wer ahnet, daß er über den Sternen hoch  
schwebt,  
Vor den die Natur vor Ehrfurcht erbebt —  
Der liebend die Menschheit verbindet!  
Den heben die Stürme noch höher hinauf,  
Beredelt erscheint ihm der Dinge Lauf.

Wie kann der verzagen in den Stürmen der  
Zeit,  
Der glaubet, der hofft und vertraut?

Es ziehn ihm vorüber die Wolken so weit  
Er blickt durch sie hin über Sorgen und Leid,  
Der Glaube die Brücke ihm bauet! —  
Hinkber zu schreiten in das Blumenland  
Wo Ruhe sich findet, und immer noch fand.

Agnes v. Einsiedel.

## Lateinische Gedichte ein Grund zur Enterbung.

In Paris ist der erste protestantische Geistliche an der reformirten Kirche ein Mann von Bedeutung. Unter Napoleon war er es noch mehr. Begünstigt von diesem, verschaffte ihm schon sein Name den ehrenwerthesten Eintritt in alle Gesellschaften. Sein Name ist Marron, und er ist eigentlich ein geborner Holländer, der als Gesandtschaftsprediger bei der holländischen Legation nach Paris kam, aber daselbst blieb, nachdem er durch seine Theilnahme an den republikanischen, anti-orangistischen Partheiungen in seinem Vaterlande ein Verbannungsurtheil